

Straßenfest - Gottesdienst:

Alle werden satt – und es bleibt noch genug übrig

„Wo Menschen zusammenkommen und Freude haben miteinander und aneinander, wo wir aufmerksam sind füreinander, für das, was wir wirklich brauchen und das auch miteinander teilen, werden nicht nur alle satt, sondern es bleibt auch noch genügend übrig.“ – Die Erfahrung bei der Speisung der 5000 (Thema des Gottesdienstes) entspricht dem einleuchtenden und tragfähigen Konzept für unser Straßenfest, das wir am vergangenen Wochenende erleben durften. Es sind nicht die Kalorien, erst recht nicht der Promillegehalt im Blut, aber auch nicht die reine Wirtschaftlichkeit, die unser Straßenfest zu einem echten Fest werden lassen, sondern das wertschätzende Miteinander. Steht Gewinnmaximierung im Vordergrund, verliert die Menschlichkeit.

Unabhängig vom Erlös des Straßenfestes für die Kirchenrenovierung war es uns wichtig, unseren Horizont zu weiten bzw. offen zu halten und die Menschen am Rand zu unterstützen, die gewissermaßen auch zu unserer Gemeinde dazugehören. – Wir vertrauen auf das Wunder der Brotvermehrung: Es werden nicht nur alle satt, sondern es bleibt darüber hinaus auch noch genug übrig. Beides ist wichtig: Das Anliegen der Kirchenrenovierung und die verlässliche Treue zu den Bedürftigen.

Die Kollekte des diesjährigen Straßenfestes ergab 300 €. Herzlichen Dank allen Spendern! Das Geld geht, wie im letzten Jahr bereits auch, an das Projekt von Pfarrer Suppo in Rafaela. Er hilft drogen- und alkoholabhängigen Jugendlichen in den unterschiedlichen Stadien ihrer Sucht. Nach dem betreuten Entzug werden die Jugendlichen wieder langsam auf ein "normales" Leben vorbereitet. Sie lernen sich selbst zu organisieren, einer Arbeit nachzugehen und sich selbst zu versorgen. Leider sind dort die Gelder weiterhin sehr knapp. Deshalb ist unsere beständige Hilfe besonders wichtig.

Für den Vorbereitungskreis, Pastoralreferent Wolfgang Holl